

Badische Zeitung

Autofahrer werden abgebremst



Von **Robert Bergmann**

Fr, 13. April 2018

Steinen

Steinens Gemeinderat beantragt beim Landratsamt zahlreiche Tempo-30-Zonen rund um Schulen, Kitas und Senioreneinrichtungen.





Der Appell „Freiwillig Tempo 30“ – wie hier in der Scheideckstraße in Weitenau – fruchtet in der Regel wenig bei Autofahrern. Jetzt geht der Gemeinderat Steinen das Thema Tempobeschränkung großflächig an. Foto: Rollbühler/Winter

STEINEN. Das Interesse der Bürger war riesig am Tagesordnungspunkt 5 der jüngsten öffentlichen Gemeinderatssitzung in Steinen. Zur Verhandlung stand der Antrag der Gemeinschaft für ein lebenswertes Dorf zur Schaffung von Tempo-30-Zonen rund um Schulen und Kindergärten in den Teilorten wie auch im Kernort. Nach gründlicher Vorberatung in den Ortschaftsräten wurde zu fortgeschrittener Sitzungszeit – zuvor stand die Verkehrsthematik im Mittelpunkt – recht schnell Einigkeit erzielt.

Die Einstimmung: Der Agenda-Arbeitskreis Siedlung und Verkehr stimmte das Gremium mit seinen neun auf den Zuschauerbänken vertretenen Mitgliedern schon bei der Bürgerfragestunde auf das Thema ein.

Welche Einrichtungen und Straßen denn alles berücksichtigt würden, ob bei der Schaffung von 30er-Zonen auch die Schulwege berücksichtigt seien und wie die Tempo-30-Bereiche denn genau definiert würden, wollte der AK in einem umfangreichen Fragenkatalog gleich zu Beginn der Sitzung wissen. "Auch die Schulwege liegen uns am Herzen", versicherte Bürgermeister Gunther Braun den Agenda-Vertretern. Rund um die Senioreneinrichtungen würden ebenfalls Tempo-30-Zonen eingerichtet. Wichtig sei aber zu wissen, dass bei allen Entscheidungen zu Tempolimits entlang von Landesstraßen am Ende stets das Regierungspräsidium das letzte Wort habe.

Beantragte Regelungen für Steinen: Für Steinen will die Gemeinde eine Tempo-30-Zone für die komplette Eisenbahnstraße von der Einmündung der Kanderner Straße (Scharfes Eck) bis zum Beginn der Wiesebrücke beantragen. Außerdem soll Tempo 30 in der Bahnhofstraße bis zur Fußverbindung zum Mühlehof gelten. Außerdem soll Tempo 30 auf einem kurzen Abschnitt der Kanderner Straße (zwischen Köchlinstraße und Zeppelinstraße) eingerichtet werden. Seitens des Agenda-Arbeitskreises wurde angemerkt, dass es wenig Sinn mache, den Autofahrern auf dem kurzen Stück bis zum Scharfen Eck dann wieder Tempo 50 zu erlauben.

Antrag für Weitenau: Die beantragte Weitenauer Tempo-30-Zone deckt einen größeren Bereich rund um die Nachbarschaftsschule und die Halle ab. Eingeschlossen werden soll nach dem Wunsch der Ortsverwaltung auch der Beginn des Fribergwegs bis auf Höhe der Schule sowie ein Teil der Talstraße kurz hinter der Ortsverwaltung in Fahrtrichtung Wieslet. Außerdem soll die Scheideckstraße bis zu Einmündung der Straße Bündtenacker integriert werden. Eine kleinere Debatte entspann sich am Dienstag darüber, ob auch die Talstraße in ihrem Verlauf von der

Einmündung des Fribergwegs bis zum Ortsausgang Richtung Steinen zur Tempo-30-Zone erklärt werden soll. Hier sei der unmittelbare Bezug zum Thema Schule/Kindergarten nicht mehr gegeben, hieß es bei einigen Ratsmitgliedern. Dies könne beim Landratsamt zu Einwendungen führen. Ortsvorsteherin Bachmann dagegen warb vehement für die Berücksichtigung dieses Bereichs im Antrag. Dieser zähle zum Schulweg und es fehle ein Gehweg. Dieser Argumentation folgte die Mehrheit des Rates. Die Entscheidung könne man gerne dem Landratsamt überlassen, hieß es.

Hüsingern: In Hüsingern gibt es bereits eine schmale Dreißiger-Zone entlang der K 6334 vom Friedhof und Bürgerhaus bis zum Kindergarten. Hier soll die vom Ortschaftsrat vielfach kritisierte zeitliche Beschränkung auf die Kindergartenzeiten (Montag bis Freitag 7 bis 17 Uhr) wegfallen. Eine von den Hüsingern ins Spiel gebrachte Ausweitung der Tempo-30-Zone bis zur Kirche und zum Ortsausgang nach Adelhausen wurde im Gemeinderat indes skeptisch beurteilt. Dies nicht etwa, weil das keinen Sinn macht, wie im Rat betont wurde. Der von der Gemeinschafts-Fraktion ins Spiel gebrachte Tempo-30-Antrag beziehe sich aber auf Gefährdungslagen entlang von Kindergärten und Senioreneinrichtungen und nicht auf Gefährdungen allgemeiner Art, hieß es am Dienstag. Die Erfolgsaussichten hingen auch davon ab, dass man sich aktuell auf diese Rechtslage konzentriere. Anträge auf eine künftige Ausweitung der Zone seien aber sehr gut vorstellbar. "Damit kann ich leben", erklärte schließlich Ortsvorsteher Holger Sutter.

Endenburg: Speziell ist die Situation im Teilort Endenburg. Dort gilt auf der Kreisstraße 6309 entlang von Kindergarten und Festhalle aktuell noch überhaupt keine Geschwindigkeitsbeschränkung. Hier sollen die Autofahrer künftig zumindest auf Tempo 50 heruntergebremst werden. Ortsvorsteherin Daniela Trefzer verwies auf das hohe Gefährdungspotenzial für Kinder, die die Kreisstraße überqueren, um bei der gegenüberliegenden Wassertretstelle zu spielen.

Ressort: [Steinen](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Fr, 13. April 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).